

seine Pension abtreten.

Sowohl sein Bruder wie auch Stocker liessen ihn so gänzlich ohne Nachrichten. Da er weder den einen noch den andern je beleidigt habe, frage er sich, worin der Grund ihres Schweigens wohl zu suchen sei.

1) *Irrtümlicherweise als Landschreiber von Stadt und Amt Zug bezeichnet.*

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 23, 211-212 - Blatt 211^v und 212^r leer

121

1624 Oktober 13.

A

SCHREIBEN VON I. GUENON, PFARRER IN BONNES, [AN KONRAD III.
ZURLAUBEN]

Wie er von seinem Sohn [Franz Zurlauben] in Erfahrung gebracht, werde sich demnächst einer seiner Leute in die Heimat begeben. Er habe daher die Gelegenheit beim Schopfe gepackt und diesem den vorliegenden Brief zur Weiterbeförderung anvertraut. Leider habe er so gar keine Möglichkeiten, ihm seine Verehrung und Dienstbereitschaft kundzutun.

Was Oswald [Kolin] anbelange, sei er der Ueberzeugung, dass dieser, seit er dessen Studien überwache, grosse Fortschritte gemacht habe. Wie der junge Mann selber feststelle, beherrsche er das Französische schon besser als seine eigene Muttersprache. Es bestehe daher gute Hoffnung, dass ihm, [Zurlauben], dieser eines Tages von grossem Nutzen sein werde.

Original, in franz. Sprache, mit Siegeln
AH 23, 213-214 - Blatt 213^v und 214^r leer